

O mein
derer
Wille prangen, das ist, die Blumen in des
schweren Mantel, denken die wenigsten Menschen
nicht Winterzeit. Nur unsere Frauen regen in b
eher schon jetzt die fleißigen Hände und treffen so
das die kalte Jahreszeit. Ihr Schaffen ab
engen Grenzen, die nur das Wohlergehen der eig
Rolle umfassen. Alle Sorge und Vorkehrung gilt i
der Gemeinschaft das ganzen Volkes, und d
Schicksalsverbundenheit stehen deutsche Frauen in vo
front, um dem großen Wert zu dienen, das auch i
Winter frohen wird.

Die Sommerernte der Frauen für das Winter
ist recht vielseitig. Im Familienkreis oder in
Gemeinschaft mit freudig und willig männlich
helfender, Manche Frauen bearbeiten selbst eine
kleine Ernte des Getreides und stellen die ferti-
gen Waren zur Verfügung. In manchen Gemeinden führt die
so genannte Konföderation durch. Mitglieder
übernehmen Obst- und Gemüseanbau und
stellen die Spenden den zentralen Sammel-
stellen. Die Verarbeitung übernimmt das Deutsche Frauen-
bündnis von der RDA. Konföderationen und Ver-
einigungen geleistet werden.

Die rege Tätigkeit entfaltet sich während des Sommerfests in den Abkühlungen des Deutschen Frauenwerkes. Alle Hände und Wälscheffeln werden eingehender Prüfung unterzogen und unter ständiger Frauenbänden in neuwertige Sachen umgewandelt. Die feine Wälscheffeln im VDM. sind sich mit Wälscheffeln und Wälscheffeln in den Heimabenden. Die Anleitung erprobter Helferinnen aus den Deutschen Frauenbänden. Die Vorbildliche Weise haben deutsche Frauenbänden. Die Sommer handgearbeitete Kleidungsstücke werden zu Verfügung gestellt. Deutsche Schweizerinnen haben, wie sie noch vor Beginn ihres arbeitsreichen Jahres zusammenkommen, um für das Winterfest wertvolle und Wälscheffeln anzufertigen. Unendlich viel liebevolle und Wälscheffeln und unbekannter Helferinnen. Ein Wälscheffeln steht mit ganzem Hand einen warmen ein. Ein Stoffband mit noch unbekannten Fingern die ersten selbsthandgearbeiteten Strümpfe dem Winterfest anbieten zu können.

mit der Eröffnung des Winterhilfswerkes an den Verarmten in großer Zahl die konservierten Nahrungsgüter sorgsam angefertigte Vorratungsgüter übergeben können, empfinden unsere Frauen mit Freude den beglückenden Arbeit und sind stolz darauf, ihrem Volk zu dürfen in selbstloser Bereitschaft.

Dr. Gieselotte Gendel

Die Angehörigen aus dem Ruhrgebiet, die sich auf einen Termin befinden, keilten am Dienstag nachmittag um 10 Uhr ihre Fahrräder mit Gepäck in Melfungen vor dem Wohnhaus Hohlzauer in der Vorstadt ab, um in der Weltkasseler Gefängnis zu sich zu nehmen. Als sie das Lokal verlassen, waren die Räder verschunden. Die Angehörigen wandten sich sofort an die Polizei, der es mit Hilfe der Gendarmerie schon zwei Stunden später gelang, die Räder in Spangenberg zu ermitteln. Es handelt sich um 20 Jüglinge der Erziehungsanstalt Wabern, die dort untergebracht waren und die nun mit den Rädern schnell nach Hause suchen wollten.

— **Spangenbergcr Lichtspiele.** Der Patria-Film Terra Filmtank „Musik für dich“, mit Magda Schneider, Hans Sönlker, Paul Kemp u. a. m., läuft am kommenden Wochende in den hiesigen Lichtspielen.

keine Handwerks- und Innungsfahnen mehr. Der Reichs-
verwaltungsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichs-
schatzminister und dem Stellvertreter des Führers bestimmt,
daß die Handwerksflagge und Innungsfahnen nicht mehr ge-
führt werden dürfen. Soweit bei Versammlungen und son-
stigen Anlässen eine Ausschmückung erfolgt, ist die Hakenkreuz-
fahne zu verwenden.

Auch Bezirksstage genehmigungspflichtig. Der Reichshandelsmeister hat angeordnet, daß auch die Bezirksstagen der Reichshandelsverbände genehmigungspflichtig sind. Reichsstagen sollen nur noch alle zwei bis vier Jahre abgehalten werden. Bezirksobermeisterstage als reine Arbeitstagen sollen nicht unter die Genehmigungspflicht.

Sonderpostwertzeichen zur Deutschen Ostmesse. Zu der
am 20. bis 23. August in Königsberg (Pr.) stattfindenden
Ostmesse gibt die Deutsche Reichspost zwei Sonder-
postzeichen heraus. Die Markenbilder enthalten neben der
Ziffer 6 + 4 einen Eich- und neben der Wertziffer 15 + 5
den Vierdecker. Die Aufschläge von 4 bzw. 5 Pf. fließen
in den Ausverkauf des Führers an.

Wahnhausen. Auf der Fußdaßstraße zwischen Wahnhausen und Wahnhausen gegenüber von Speele, ereignete sich dadurch ein Verkehrsunfall, daß ein Motorradfahrer auf der rechten Straße die Gewalt über seine Maschine verlor, ins Rutschen kam und gegen einen ihm entgegenkommenden Personenvagen fuhr. Bei dem Zusammenstoß lag der Motorradfahrer auf die Straße und zog sich einen Beinbruch und andere Verletzungen zu; ein sofort hinzugekommener Arzt sorgte für die Uebersicherung. Bei dem Zusammenstoß lag das Motorrad wie das Auto arg beschädigt worden.

Neufkirchen. Am Montag ereignete sich ein schwerer Unfall, der leider ein Menschenleben forderte. Der spannfürher Diez aus Reichelsdorf war mit Sandabzügen beschäftigt. Er hatte sich auf die Zuhre gelegt, um abfallendem Wege gab der fordernde Schieber plötzlich die Zuhre los, Diez rutschte vom Wagen und geriet unter die Räder. Er erlitt so schwere Verletzungen, das er bald auf starb.

Freiklar. Am Bahnübergang an der Jakobshöhe in
Junge ereignete sich ein Unfall, bei dem einem Bauern
seine schwere Ackerpferde verloren gingen. Der
übrige Beirath des Bauern war mit einem leeren
Wagen unterwegs zum Feld. Wegen des Rattens
Wagens muß er das Herannahen des Zuges 1181 aus
den Wäldungen überhört und wegen der Wälder an der
Jakobshöhe den Zug übersehen haben, jedenfalls geriet er
dem Gelpann direkt vor den Zug, trotzdem auch
aufmerksam gegeben worden waren. Eines der Pferde
ist tot, während das andere notschlagend werden
wird. Der Junge selbst kam mit dem Schrecken davon.

Frühlar. Einen bedauerlichen Unfall erlitt ein 6-jähriger Junge beim Spielen mit einem Taschenmesser. Er fiel hin und das Messer drang ihm unglücklichweise in die Brust, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zweiten. Der Bergmann Hans Weinrich aus Zweiten rettete einen Zweikener Volksgenossen, der während des Badens am Damm'schen Wehr einen Schwächeanfall erlitt, vom Tode des Ertrinkens. Dem Volksgenossen Weinrich, der schon in früheren Jahren Volksgenossen aus der Schwalm rettete, gebührt für seine mutige That Anerkennung.

Weg. Ein Mädchen aus Oberstein-Idar, das beim Bauern Zuchlag arbeitete, stürzte von der Scheumantenne 6 m herab und erlitt Schädelbruch und Gehirnerkütterung. Die Verunglückte wurde ins Triplater Krankenhaus gebracht.

Gesekel Für die durch den Großbrand vernichteten Fäbrilsgebäude der Seiler der Vereinigten Jutespinnereien und Webereien soll nuncmehr ein neuer Bau errichtet werden, der nicht an der bisherigen Stelle, sondern auf dem Gelände der Jutespinnerei in der Landwehr Straße aufgeführt werden soll. Das neue Fäbrilsgebäude wird hinter dem jetzigen Spinnereigebäude zu sehen kommen. Der freie Raum zwischen Werkswohnhäusern und der Jutespinnerei wird durch ein stattliches Bürohaus ausgefüllt werden.

Hersfeld. Ein auswärtiger Kraftfahrer hat entgegen der Verkehrsordnung eine Einbahnstraße in falscher Richtung durchfahren. Der Mann hatte dem Alkohol zugeproben, eine Blutabnahme wurde vorgenommen und das Motorrad wurde sichergestellt.



Wie wir schon erwähnten, ist ein Einreißhaken für die Brandbekämpfung sehr wichtig. Für unseren Einreißhaken benötigen wir eine Bohrenflange und einen Nagel, 17 bzw. 23 cm lang. Wir sägen von der Bohrenflange um ein Stück heraus in einer Länge von ca. 2,30 m. Der Durchmesser betrage ca. 5 1/2 cm an dem einen und ca. 3 1/2 cm an dem anderen Ende. Das dickere Ende wird angepöslt. Man läßt aber einen flachen Kopf von ca. 3 cm. Ungefähr 11 cm von der Spitze wird nun der Nagel schräg eingeschlagen, und zwar möglichst unterhalb eines Astkumpfes. Nun ist der Einreißhaken gebrauchsfertig.

Aus dem Jochgrund. Dieser Tage wurde ein Gefäßmann mitten in der Nacht von einem Geräusch als ob Einbrecher im Hause seien, aufgeweckt. Er ging der Ursache nach und mußte dabei eine unerwartete aber keineswegs unerwünschte Feststellung machen. In einem benachbarten Viehstall hatte sich eine Kuh losgerissen und durch eine schadhafte Thür den Weg in die zur ebenen Erde liegenden Rüche gefunden. Hier mußte sie allerdings ihren nächtlichen Ausflug unterbrechen und wurde wieder in den heimlichen Stall gebracht.

Voller Fahrplan im Seedienst Ostpreußen. Turbinendampfer „Tannenbergr“ des Seedienstes Ostpreußen hat nach erfolgter Instandsetzung seinen normalen Fahrplan wieder aufgenommen. Damit wird auch im übrigen der volle Fahrplan des Seedienstes Ostpreußen wieder in Kraft gesetzt.

Schwerer Hagelschlag im Tiroler Oberland. Ueber das Leutascher Gebiet (Tirol) ging ein heftiges Gewitter nieder, das die Ernte in den Ortschaften Oberleutasch, Unterleutasch und Weidach schwer schädigte. Die gesamte Gegend glück einer Winterlandschaft. Das Gewitter dauerte über eine Stunde.

75 000 Dollar erschwimmt. Die amerikanischen Bundesbehörden verhafteten in Omaha (Staat Nebraska) 20 Personen. Ihnen wird zur Last gelegt, mehrere Versicherungsgesellschaften durch Anträge, die sich auf vorgetäuschte Autounfälle „stützen“, innerhalb von fünf Jahren um rund 75 000 Dollar beschwindelt zu haben. Es sollen weitere 30 Verhaftungen bevorstehen.

Wozu Dampswalzen gut sind. „Das ist die schönste Geschichte, die ich seit Jahren gehört habe“ war der Kommentar eines höheren englischen Offiziers zu der Aussage eines ihm vorgeführten Soldaten. Der „Sünder“ hatte eine städtische Dampswalze in London ohne Genehmigung in Gang gesetzt. Zu seiner Entschuldigung erklärte er: „Ich habe nur — meine Hosen einmal gründlich bügeln wollen.“

Britische Militärlieger abgestürzt. In der Nähe von Portsmouth stießen zwei englische Flugzeuge zusammen und stürzten in die Nordsee ab. Drei Angehörige der britischen Luftwaffe büßten dabei ihr Leben ein.

Vergiftete Kugeln. Mit Erlaubnis der englischen Behörden wird neuerdings in Tanganika und Kenia die Großwildjagd mit Kugeln betrieben, die in eine starke Gifflösung getaucht sind. Durch diese Giftkugeln soll das Tier nach höchstens zehn Sekunden verendet sein.

Wettbewerb der Himmelschreiber. 15 Himmelschreiber und -maler, die für große amerikanische Inbustriefirmen Postkarten am Himmel schreiben, waren kürzlich in Philadelphia zu einem Wettkampfe aufgeboten. Den ersten Preis trug der Himmelschreiber einer Nasierlingsfabrik davon, der in kürzester Zeit einen prächtigen Blumenstrauß an den Himmel malte.

Über 3500 Betrügern in New-Yorker Vorstadt. Die Korruption des Verwaltungssystems amerikanischer Städte geht erneut aus einer Untersuchung hervor, die über die Stadtverwaltung der im Staat New Jersey gelegenen Vorstadt East-New-York geführt worden war. Als Ergebnis hat sich dabei herausgestellt, daß von den hundertfünf Beamten allein in den letzten Monaten 3575 Betrügern verurteilt worden sind, die der Stadt 31 000 Dollar kosteten. Dazu mußte die Stadt auch noch eine erhebliche Summe aufgeben, und zwar 40 000 Dollar.

Schweden hat die offiziellen Beziehungen mit der slowakischen Republik aufgenommen. Es ist damit der erste nordische Staat, der die slowakische Republik anerkennt.

Eine Verfügung des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen
Polizei.

Da der Mann der Gendarmerie das Einzelposten ist in den einzelnen Ländern des Reiches Unterschiede aufweist, die seine Ausbildung und Verpflegung erschweren, hat der Reichsführer 44 und Chef der Deutschen Polizei auf Vorschlag die Aufgabe der Erhebungsstelle, dem die Gendarmerie wie die übrigen uniformierten Polizeiformationen untersucht, eine neue Gliederung der Gendarmerie in die Gendarmen und Gendarmen für das ganze Großreich zu beschreiben. Die Gendarmerie des Reichs einer höheren Verwaltungsbehörde bzw. eines Landes gliedert sich in Gendarmen Hauptmannschaften (bisher Gendarmen-Distrikte). Diese besteht aus Gendarmen und Gendarmen, die der Gendarmerie eines Landkreises gebildet (bisher Gendarmen-Inspektionen). Zu einem Gendarmen-Distrikt gehören Gendarmen-Inspektionen. Die kleinste Einheit der Gendarmerie ist die Gendarmen-Inspektion, wobei man zwischen „Gendarmen-Einzelposten“ und „Gendarmen-Posten“ unterscheidet. Der Gendarmen-Posten ist im Gegensatz zum Gendarmen-Einzelposten aus mehreren Gendarmen besteht. Mehrere Gendarmen-Einzelposten bilden einen „Gendarmen-Gruppe“.

Gesundheitsstrupps gegen Rauch- und Rauschgifte.

Die Deutsche Arbeitsfront hat ihre Mitwirkung an den Aufgaben der Reichsheile gegen die Alkohol- und Tabakgenußfrage erklärt, da die Deutsche Arbeitsfront auf dem Standpunkte steht, daß die Schließungen, die heute in den Verböten verlangt werden, für die Gesundheit der arbeitenden Menschen geleistet werden können, die ihren Genuß ihrer Erziehung ihres Einkommens ihre Freizeit nützlicher gestalten können. Die Milliardenbeträge, die für Alkohol und Kaffeein ausgegeben werden, sind sinnvoller für Erholung und Entspannung einzusetzen. Die Erziehung zu einem gesunden vernünftigen Leben in der HZ gibt die Garantie, daß auch dieser Generation bei ihrem Eintritt in die Vertriebe ein zufriedenes Leben bevorsteht, schon vertraut ist. Die älteren Generationen haben durch die Erziehung der Jugend eine gesunde Auffassung der Wertigkeit der Arbeit und durch vernünftige Aufklärung dazu kommen, daß sie die Gefahren erkennen, die in der übermäßigen Verwendung von Tabak und Alkohol liegen, zum anderen aber auch die Mittel finden, um diesen Genußgütern freizuleben und gesündere befriedigendere Lebensgenüsse dazuzusetzen.

Forstwirtschaftliche Zusammenarbeit gesichert.

In Berlin lagte der deutsch-rumänische forst- und holzwirtschaftliche Austausch; der deutsch-leitische forst- und holzwirtschaftliche Austausch [and] sich in Vespredungen in Das Estee zusammen. Rumänien sowohl wie Lettland sind in erheblichem Ausmaß am Import von Schnittholz nach Deutschland beteiligt. Die Verhandlungen führten vor allen Dingen zu gegenwärtigen Marktfrage für Holz entsprechenden Verhältnissen. In Bezug auf die Warenabkommen fand eine fruchtbare Uebersprache über Fragen der Aufstellung der Vertretungen nach Sortimenten, der Handels- und Hafengebräuche und sonstiger, die Durchführung der Warenabkommen fördernder Fragen statt. In beiden Fällen wurde weitestgehend Uebereinstimmung der Anschauungen festgestellt.

Garantie für Kauf britischer Waren statt Bargeld.

Die britische Regierung unterzeichnete das Abkommen durch das Polen Garantien in Höhe von 8163 300 Pfund für den Kauf britischer Waren gegeben werden wird, die polnische Regierung wird in Höhe dieses Betrages Obligationen ausgeben, die samt Zinsen von dem Handelsministerium garantiert werden.

Die Obligationen werden mit 5 v. h. verzinst und in einem Zeitraum von 16 Jahren, beginnend mit 1941, ablösbar sein. Das durch die Ausgabe der Obligationen eintreffende Geld wird völlig für den Kauf von Erzeugnissen verwendet werden, die in Großbritannien hergestellt sind.

Eine Stunde nutzloser Einkreisungsgespräche.

Die Entseifbesprechung im Moskauer Krematorium wieder mehr als eine Stunde in Anspruch. Wie man hört, war von englisch-französischer Seite darum gebeten worden. Es sollen vor allem die Frage der „indirekten Aggression“ sowie die bevorstehende Ankunft der englisch-französischen Militärmission in Moskau besprochen worden sein. Wie verlautet, werden die Verhandlungen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Das Datum sei jedoch bereits nicht festgelegt.

Bomben auf den Jerusalemer Rundfunksender.

Durch den jüdischen Terror und die britischen Ungerechtigkeiten erbiterte Araber warfen drei Bomben in das Studio und den Kontrollraum der Jerusalemer Sendestation. Durch die Explosion wurden zwei der angewesenden Personen schwer und eine leicht verletzt. Vorläufig sind Sendungen aus dem Studio unmöglich, deshalb wird aus der Ramallahstation direkt geseendet.

Annektierung des Caprivi-Ripfels durch Südafrika.

Als einzige Leitung nimmt die „Times“ von einer angeblich im Amtsbath der südafrikanischen Regierung erscheinenden Notiz Kenntniß, in der die Abtrennung des sogenannten Capribi-Zipfels von der deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika und die Annexionierung dieses Gebietes durch die Südafrikanische Union beflagmactmact wird. Die Annexionierung werde, so schreibt das Blatt weiter, damit begründet, daß es „infolge der geographischen Lage dieses Landstreifens notwendig sei, daß das Willemsrump für Eingeborenentragen die Verwaltung des Gebietes übernehme“. Die „Times“ gibt ferner in ihrer Meldung eine kurze Schilderung des Erwerbs dieses Gebietes durch das Reich und unterstreicht, daß Cecil Rhodes seinerzeit eine weitere deutsche Ausdehnung offwirts verbindet habe.

Bei dem im Jahre 1890 von dem damaligen Reichskanzler Caprivi erworbenen fogenannten Caprivi-Zipfel handelt es sich um einen schmalen, etwa 450 Kilometer langen Gebietsstreifen im äußersten Nordosten Deutsch-Südwests, der eine Verbindung der Kolonie mit dem schiffbaren Sambesi-Ström und damit mit dem Indischen Ozean herstellt.

Wenn die Meldung des Londoner Blattes zutreffen sollte, so würde Großbritannien damit einen neuen, schweren Verlust gegen das Völkerecht und eine weitere eskalante Verletzung der Mandatsverträge begangen haben, die sich würdig der Verschägerung des französischen Mandatsgebietes Ghan an die Türkei, die ebenfalls ebenfalls auf englische Veranlassung erfolgte, anreihen würde.

Die deutsche Kolonialforderung, die sich auf alle geraubten Gebiete erstreckt, wird jedenfalls durch die thöwliche vertragswidrige Annettierung dieses Theiles des deutschen Völkchens in keiner Weise verdhrt.

Berlin erhält neuen Stadtteil

Grundsteinlegung für 11.500 Wohnungen.

Im Bezirk von 20.000 Volksgenossen und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde die feierliche Grundsteinlegung für die große neue Wohnstadt in Charlottenburg-Wilmersdorf vollzogen, die nach ihrer Fertigstellung in 11.500 Wohnungen rund 40.000 Menschen beherbergen soll. Nachdem Oberbürgermeister und Stadtpfarrer Dr. Lippert die Bedeutung des riesigen Wohnbauprojekts für die Reichshauptstadt gewürdigt hatte, sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz in einer prägnanten Rede über die Baupolitik des Großdeutschen Reiches.

Dr. Seydewitz in seiner Rede sprach eindringend darauf hin, daß der Führer das deutsche Volk geleitet habe, wieder an seine eigenen Fähigkeiten zu glauben. So seien dank seiner Führung im neuen Deutschland Bauten entstanden, die größer und schöner nirgends auf der Welt zu sehen seien. Das Gesicht unserer Zeit trage zwei Mäße: einmal den der gigantischen, repräsentativen Bauten und zum anderen den jener großen und einmaligen sozialen Werte, die in der Fülle der Wohnungen und Wohnstätten in allen Städten und Dörfern in Erscheinung treten.

Wie habe der Führer die sozialen Belange des deutschen Volkes verstanden. Er habe und geleitet, daß nur ein gesundes Volk in gesunden Wohnungen dem Schicksal Widerstand zu leisten vermöge und seine Kräfte heben könne.

Trotz erheblicher Anforderungen sei es allerdings bisher noch nicht gelungen, den Wohnungsbedarf auch nur annähernd zu decken. Alle großzügigen Siedlungs- und Wohnbauprojekte seien gegenüber der Größe dieses Bedarfs zunächst nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Wir können gegenwärtig nicht den laufenden Bedarf befriedigen, viel weniger können wir daran denken, die Schäden der Vergangenheit von heute auf morgen wiedergutzumachen.

Dr. Seydewitz in diesem Zusammenhang auf die vorrangige Aufgabe der Reichsbauverwaltung und der Ausführung des deutschen Volkes hin und legte weiter dar, daß nach dem heutigen Stand des Wohnungsbaues zur Erfüllung von 10.000 Wohnungen 15.000 Arbeiter notwendig seien. Das würde bedeuten, daß zur Befriedigung des gegenwärtigen Wohnungsbedarfes vierzehn Millionen Bauarbeiter eingesetzt werden müßten. Allein um den laufenden Bedarf eines Jahres zu decken, bräuchten wir eine halbe Million Bauarbeiter.

„So könnte unter Zugrundelegung des bestehenden Bauverfahrens die Lage hoffnungslos erscheinen. Der Nationalsozialismus hat noch ein Problem — und wenn es noch so unüberwindlich erscheint — beseitigt. Wenn mit den heutigen Baumethoden und dem heutigen Bauverfahren das Wohnungsbauproblem nicht gelöst werden kann, so ziehen wir Nationalsozialisten den einzig möglichen Schluss: Die heutigen Baumethoden reichen nicht aus, sie müssen vervollkommen werden.“

Erst dadurch, daß man beim Volkswagen die größtmögliche Rationalisierung aller vorhandenen Mittel und Arbeitskräfte einführt, erreichte man das erkrankliche Ziel. Das gleiche Prinzip werden wir nun beim Wohnungsbau anwenden. Seit Jahren hat hier die deutsche Arbeitsfront eine erkrankliche Vortarbeit geleistet.

Drei Ziele der Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront stellt sich hierbei drei Ziele: Einmal mußte erreicht werden, den Rohbau durch eine rationalisierte Bauweise zu beschleunigen, ohne etwa dabei die Güte der Häuser leiden zu lassen. Zweitens mußte durch eine weitestgehende Normung des Fertigbaues — Normung der Türen, Fenster, Decken, Fußböden — eine weitere Vereinfachung erreicht werden. Drittens aber stellte sich die Deutsche Arbeitsfront das Ziel, eine neue Wohnkultur durch praktische, billige und schöne Möbel herbeizuführen. Unser Ziel ist und muß sein, schöne, geräumige, gesunde und billige Wohnungen für die kampfenden deutschen Menschen zu schaffen.

Die Deutsche Arbeitsfront ist schon längst dazu übergegangen, in gewissermaßen zusammenfassender von Praxis und Wissenschaft ein völlig neues Bauverfahren zu entwickeln, das bereits jetzt in einem größeren Bauprojekt von mehrstöckigen Stagenhäusern praktisch erprobt wird.

Heute nun wird im Auftrage des Führers der erste Spatenstich zum Beginn des ersten großen Wohnbauprojekts in Deutschland vollzogen und damit zum Ausdruck gebracht, daß es der Wille des Führers ist, der Wohnungsnot schon jetzt tatkräftig zu begegnen.

Die Schaffenden Deutschlands danken dem Führer auch für dieses Werk. Sie sind überzeugt, daß in einigen Jahren der deutsche Arbeiter überall in allen deutschen Gauen gesunde Wohnungen besitzen wird, Wohnungen, die auch den geringsten Platz haben werden, um einer glücklichen Familie mit Frau und Kindern Lebensraum zu gewährleisten.

So erfüllt sich planmäßig des Führers Werk. Der Führer zeigt den Weg, er gibt die Befehle, er setzt überall und alles selbst mit an! Das deutsche Volk folgt dem Führer von Station zu Station, bis es jene Kraft und jene Energien erworben hat, die es befähigen, seine Aufgabe als Volk von Weltgeltung und Weltbedeutung bis zum letzten zu erfüllen.

Nach der Rede Dr. Seydewitz wurde die Kapelle mit der Urkunde in den Grundstein eingemauert. Dann wurde der feierliche Akt in der traditionellen Weise mit Hammer und Schlägel vollzogen. Als erster schlug Dr. Lippert in den Hammer Schlag aus mit dem Wunsch, die Wohnstadt Charlottenburg-Wilmersdorf möge ein Baustein des Großdeutschen Reiches sein. Dann vollzog Dr. Seydewitz mit einem zweiten Hammer Schlag „Im Namen des Führers“ die Grundsteinlegung. Generalbaupinspector Prof. Speer begleitete seinen Hammer Schlag mit den Worten: „Für die Schönheit der Reichshauptstadt.“ Mit dem Siegelheil von Dr. Seydewitz wurde der Grundstein gelegt und der Wiederaufbau der Nation schloß der eindrucksvolle Festakt.

Stärkerer Schutz der Arbeitskraft

Ein neues Betriebschutzgesetz in Vorbereitung.

Im Rahmen der gesetzgeberischen Arbeiten soll nunmehr das schon angekündigte Betriebschutzgesetz beschleunigt fertiggestellt werden. Zur Vorbereitung dieses Gesetzes ist in der Akademie für Deutsches Recht auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums ein Sonderausschuß für Arbeitsrecht berufen worden, in dessen erster Sitzung Mitteilungen über das geplante neue Gesetz gemacht wurden. Ministerialdirektor Dr. Mansfeld, der Leiter des Ausschusses, wies auf die ungeheure Beanspruchung der Arbeitskraft hin, die auf der anderen Seite Maßnahmen verlange, um das Los des deutschen Arbeiters zu erleichtern und die nötigen Sicherheiten zu schaffen. Jede neue Maschine und jedes neue Arbeitsverfahren könne eine neue Gefahrquelle bergen. Auch die Mehrarbeit stelle mitunter erhebliche Anforderungen an die Gesundheit. Es müsse dafür gesorgt werden, daß der Arbeiter trotz dieser Gefahren seiner Arbeit sicher, gesund und freudig nachgehen kann. Es handle sich hier nicht um einen Akt der Wohltätigkeit, sondern um eine Verpflichtung gegenüber dem deutschen Arbeiter. Diese Auffassung müsse in einer grundlegenden Umgestaltung des deutschen Arbeitsschutzgesetzes ihren Ausdruck finden, wobei besonders dringend die Neuregelung des Betriebschutzes sei.

Ordnungsmäßige Arbeitsstätten

Das neue Gesetz soll, wie Ministerialrat Dr.-Ing. Bremer ausführt, eine klare und einheitliche Grundlage für den Betriebschutz im ganzen Reich schaffen, es soll der erhöhten Verantwortung der Arbeitgeberlast Rechnung tragen und den Betriebschutz mit nationalsozialistischem Geist erfüllen. Der Betriebschutz soll erweitert werden. Einzelne

auch der Selbstkontrolle der Gewerbetreibenden verpflichtet sein, seine Arbeitsstätten nach Regeln der Volksgesundheit zu schützen, andererseits muß das einzelne Betriebschutzmittel mehr als bisher angehalten werden, die zu seinem Schutz getroffenen Maßnahmen zu beachten. Im Betriebschutzgesetz soll die Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Einrichtung der Arbeitsstätten klarer als bisher festgelegt werden. In Maßnahmenvorschriften werden die Anforderungen zusammengefaßt, die künftig an einen deutschen Betrieb zu richten sind. Die Durchführung des Betriebschutzes wird auch die wertvolle Tätigkeit der Deutschen Arbeitsfront im Gesetz verankert. In Anlehnung an die bisherige Ordnung sollen die Gewerbeaufsichtskämmer als ausschließliche Behörden zur Durchführung des Betriebschutzes bestimmt werden, und zwar unter Erweiterung ihrer Befugnisse. Aus der Erkenntnis, daß eine restlose Durchführung des Betriebschutzes nur bei intensiver Mitarbeit des Betriebes möglich ist, soll ein besonderer Teil den Vorschriften über die Belehrung der Beschäftigten, über die Grenzabgrenzung der Unfallverhütungsmittel und Betriebschutzmittel und über die Einweisung von Sicherheitsingenieuren und Werkstätten gewidmet werden.

Dem Gedächtnis Hindenburgs

Kranz des Führers am Sarg des Generalfeldmarschalls in Tannenberg.

Am 2. August, dem Todestag des vereinigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg, legte im Auftrag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Kommandierende General des I. Armee-Korps, General der Infanterie von Scholtz, einen Kranz am Sarg des Feldmarschalls in der Gruft des Reichsdenkmals Tannenberg nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizierswache verkleidet worden.

Ferner lag Staatsminister Dr. Meißner im Namen der Präsidialkanzlei und ihrer Begleichung am Sarge Hindenburgs einen Kranz nieder.

Sonderzüge nach Tannenberg

Der R.S.-Reichsriegerbund gibt nachstehend die Abfahrts- und Rückfahrzeiten der Sonderzüge bekannt, die die bei ihm gemeldeten Kriegsteilnehmer zur 25-Jahr-Feier der Schlacht bei Tannenberg nach Hohenstein bringen:

Ab Tannenberg fahren drei Sonderzüge, und zwar ein Zug am 23. 8. abends sowie zwei am 25. 8. früh. Diese Züge fahren zurück am 29. 8. abends, am 30. 8. früh und am 31. 8. früh. Ab Tannenberg fahren der Sonderzug am 23. 8. mittags und trifft am 31. 8. mittags wieder in Hamburg ein. Ab Berlin geht ein Sonderzug am 23. 8. früh, Rückfahr am 31. 8. abends; ab Dresden Abfahrt 23. 8. mittags, Rückfahr 31. 8. vormittags; ab Frankfurt a. M. Abfahrt 23. 8. früh, Rückfahr 31. 8. mittags; ab Hannover Abfahrt 23. 8. nachmittags, Rückfahr 30. 8. mittags; ab Breslau Abfahrt 24. 8. abends, Rückfahr 30. 8. früh. Ab Stettin sind zwei Sonderzüge eingerichtet. Abfahrt 24. und 25. 8. früh, Rückfahr 29. 8. und 30. 8. abends. Die genauen Abfahrtszeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Terroraktion der irischen Aktivisten

Wöchentlich 15.000 Mark für Bombenattentate.

Die letzten Sabotageakte der I.R.A. und der Irish-Republican-Armee, haben in England eine solche Panik hervorgerufen, daß zur Zeit alle Fußgänger und Autos auf den Straßen bewacht werden, da man weitere Attentate fürchtet. Im übrigen können die irischen Aktivisten ihren Bombenbelaub in England mindestens noch zweieinhalb

MUSIK FÜR DICH

mit

MAGDA SCHNEIDER - HANS SÖNKER
PAUL KEMP

Ein Patria-Film der Terra-Filmkunst

Sensationen in der Rosengasse... Ein hübsches Findelkind, das sich sehr bald zu einem schneidenden und übermütigen Don Juan auswächst, bringt die Liebe einer armen und von einem unglücklichen Mann, Hans Söniker ist in der Rolle des Peter von unglücklichster Naturlichkeit. Er ist in immer ein Tausendmal, dem Niemand das sein kann.

Am kommenden Sonntagabend u. Sonntag, abends 21,00 Uhr
(Kasseneröffnung 20,30 Uhr)

Spangenberg Lichtspiele

Coca-Cola

das köstliche
Erfrischungsgetränk
schmeckt eisgekühlt am
besten

Achten Sie immer darauf, das Ihnen
auch das echte Coca-Cola serviert
wird.

Lest Eure
Heimat-
zeitung

Musterung und Aushebung

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 — RGBl. I S. 609 — und des Reichsbürgerrechtsabkommens vom 26. Juni 1935 — RGBl. I S. 769 — sowie der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. April 1937 — RGBl. I S. 469 — ergibt an alle Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1919 (die in der Zeit vom 1. 9. bis 31. 12. geboren sind) und 1920, ferner an die zurückgestellten Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1913 bis 1919 (die in der Zeit vom 1. 1. bis 31. 8. geboren sind) hiermit der Stellungsausschreibung. Die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907, die bei der letzten Musterung wegen Krankheit und sonstigen Gründen nicht erschienen konnten, haben sich ebenfalls zur Musterung zu stellen.

Dienstpflichtige, die im Besitze eines Annahmescheines sind oder schon als Freiwillige im Reichsarbeitsdienst waren und einem Musterungspflichtigen Jahrgang angehören, haben zur Musterung zu erscheinen.

Jahre fortsetzen, obwohl es im August 1900 etwa 15.000 Mark betrug. Diese aufsehenerregende Steigerung ist die ernsthafte Gefahr, die die deutsche Wirtschaft nach den Angaben des Reiches durch den Ausbruch der Wirtschaftskrise in der ersten Hälfte des Jahres 1933 mit Vergrößerungsmöglichkeiten an den 40.000 britischen Pfund angehört in Irland für die Ausweisung verhängt worden.

Der englische Innenminister Sir Samuel Hoare hat seine sechs weitere Ausweisungsbefehle von Berlin im Zusammenhang mit den Bombenattentaten der letzten Woche verhängt.

Wie hat Londoner Blatt „People“ berichtet, soll es eine Spezialabteilung von Scotland Yard gelungen sein, die in den Staaten gesammelte Geld der I.R.A. zu beschlagnahmen. Die I.R.A. in Washington hat daher die I.R.A. in London, die die Führer der amerikanischen Freunde der I.R.A. zeitlich überwachet werden.

„Noch nicht sicher, aber wahrscheinlich“

Die Moskauer Reise der britischen Militärmission nach Moskau.

Am 2. August, dem Todestag des vereinigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg, legte im Auftrag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Kommandierende General des I. Armee-Korps, General der Infanterie von Scholtz, einen Kranz am Sarg des Feldmarschalls in der Gruft des Reichsdenkmals Tannenberg nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizierswache verkleidet worden.

Neue freche Provokation

Polnische Polizeibeamte auf Danziger Gebiet eingedrungen. Drei polnische Polizeibeamte drangen nach einer Mitteilung des „Danziger Vorposten“ bei Sonnabend, etwa 150 Meter von der polnischen Grenze auf Danziger Gebiet ein. Ein polnisches Polizeibeamte, der Beamten veranlaßte die Polizeibeamten zur Flucht zu veranlassen, daß Polen nicht daran denken, die Grenze zu überschreiten, sondern die Grenze abzuwarten. Auf der Eisenbahnbrücke in Danzig wurde ein polnisches Fahrzeug von einem 15 polnischen Soldaten besetzt, die auf der Brücke warteten, die sich häufig diskriminiert und vertrieben, wurden mehrfach getroffen. Von den polnischen Verwaltungsbehörden wurden, die polnische Gruppe in Polen, die in einer Fabrik in Danzig in der Wohnstadt Danzig beschäftigt waren, aus dem polnischen Grenzgebiet ausgewiesen.

„Entstellung der Briten“

Scharfe Debatte über London durch Moskau. Die sowjetische Tageszeitung veröffentlichte ein Dokument, das sich in scharfen Wendungen gegen die von Moskau und Berlin vertretenen englische Auffassung in der Moskauer Verhandlung wendet. Die Zeit erklärte, der Unterstaatssekretär Butler habe in der Unterhandlung, daß England alle Maßnahmen zum Schutz der Unabhängigkeit der baltischen Staaten annehmen solle. Demgegenüber erklärte die Zeit, Butler habe damit die Unabhängigkeit der Sowjetunion entstellt. Denn es handele sich nicht, sondern darum, daß die englische Propaganda eine unklare und daß England offenbar damit die Interessen der Sowjetunion offenlassen wollte.

Zur Aushebung 1939 haben sich zu stellen:

- alle Ersatzreservisten I des Jahrganges 1918,
- alle Ersatzreservisten I des Jahrganges 1919 (bis 31. 8. geboren),
- c) alle Ersatzreservisten I, die bei der Aushebung im Jahre 1938 den Aushebungsbefehl: „Aushebung im nächsten Jahr“ erhalten haben.

Die gemäß § 8 der Verordnung über das Ersatzwesen vom 15. Februar 1937 mitzubringenden Urkunden und Nachweise sind bei den Ortspolizeibehörden zu erlangen.

Im übrigen ist folgendes zu beachten:

- Ein Gestellungspflichtiger, der durch Krankheit oder durch die Stellung zur Musterung oder Aushebung verhindert ist, hat darüber ein Zeugnis des Amtsarztes einzureichen.
- Wehruntaugliche (Geisteskranke, Krüppel) können auf Grund eines Zeugnisses des Amtsarztes von der Stellung befreit werden.
- Beim Vorliegen von Sehfehlern ist das Brillenrezept vorzulegen.
- Dienstpflichtige, die ernsthaft erkrankt waren, haben eine Bescheinigung des behandelnden Arztes mitzubringen.
- Die Gestellungspflichtigen haben genaue, mit gekennzeichneter Haar und in sauberer Weise zu erscheinen.
- Die Mitnahme einer Sport- oder Badehose ist notwendig.
- Anspruch auf Reisekosten und Entschädigung für Lohnausfall besteht nicht.

Zeit und Ort der Musterung bzw. Aushebung sind bei den zuständigen Ortspolizeibehörden zu erfragen.

Wer seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht vollständig nachkommt oder den Vorschriften der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. 4. 1937 — RGBl. I S. 469 — sonst zuwiderhandelt, wird von der Ortspolizeibehörde — wenn keine höhere Strafe wirkt — mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Verträge gegen die militärische Zucht und Ordnung und Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen des bezirkskommandeurs, die Dienstpflichtige während der Musterung oder Aushebung begehen, werden vom bezirkskommandeur disziplinarisch bestraft.

Musterungen, den 25. Juli 1939.

Der Landrat, gez. Böttcher.

Den Dienstpflichtigen in Spangenberg bringe ich zur Kenntnis, daß die diesjährige Musterung und Aushebung am 10. August 1939, um 7 Uhr in der Burgstraße stattfinden.

Spangenberg, den 2. August 1939.

Der Bürgermeister:
Zemmer.